



---

**D O K U M E N T A T I O N**  
**& Analyse**  
**STADTTEILDIALOG**  
**BOXBERG**

---

Stadtteilmanagement Boxberg

Boxbergring 16

69126 Heidelberg

---

Träger: Internationaler Bund

Bildung und Soziales Heidelberg

Zeit: 21.11.2018

## Inhaltsverzeichnis

	Seiten	
<b>Einführung</b>		
<b>1. Ablauf des Stadtteildialoges Boxberg</b>	<b>2</b>	
<b>2. Die gemeinsame Arbeitsphase</b>	<b>4</b>	
<b>3. Übersicht über die Mitteilungen an den Thementischen</b>	<b>6</b>	
<b>4. Auswertung der Mitteilungen aus dem Stadtteildialog Boxberg</b>	<b>13</b>	
<b>5. Ausblick</b>	<b>16</b>	
<b>6. Anhang</b>	<b>17</b>	<u>0</u>

Die Angaben in der Dokumentation beziehen sich grundsätzlich sowohl auf die weibliche, als auch auf die männliche Form. Ausschließlich zur besseren Lesbarkeit wird im Text teilweise auf die zusätzliche Bezeichnung der weiblichen Form verzichtet.

## Einführung

Das Stadtteilmanagement Boxberg hatte den Auftrag, mit Hilfe einer qualitativen, aktivierenden Befragung der Bevölkerung des Heidelberger Stadtteils Boxberg die Unterstützungsbedarfe und die Mitwirkungsbereitschaft der Anwohner zu untersuchen. Mit der Erstellung, Durchführung und Auswertung dieser Befragung wurde Professor Dr. Uwe Hochmuth von der „Hochschule der Wirtschaft für Management“ (HdWM) in Mannheim beauftragt. Im Frühjahr 2018 wurde unter Mitwirkung des Stadtteilmanagements und der Stadt Heidelberg der Fragebogen erstellt, welcher ab Juni 2018 in ca. 100 Interviews mit Bewohnern des Stadtteils Boxberg Einsatz fand.



Basierend auf den Ergebnissen dieser Befragung aber auch den fortlaufenden Rückmeldungen der Bürger in den Öffnungszeiten des Stadtteilbüros planten und organisierten die Mitarbeiterinnen des Stadtteilmanagement Boxberg einen Workshop, um mit den Bürgern in einen Dialog über die zukünftige Entwicklung ihres Stadtteils zu treten. An der Veranstaltung, zu der das Stadtteilmanagement Boxberg am 21.11.2018 eingeladen hatte, nahmen die Boxberger regen Anteil. Im Gemeindesaal der kath. St.-Paul-Gemeinde trafen sich ca. 50 Anwohner und Akteure, um Ihre Anregungen und Ideen unter dem Titel „Stadtteildialog Boxberg“ einzubringen und sich auszutauschen.

## 1. Ablauf des Stadtteildialoges Boxberg

### 1.1 Begrüßung

Herr Rüdiger Albert (Betriebsleiter des Internationalen Bundes, Bildung und Soziales Heidelberg) begrüßte alle Anwesenden. Die Grüße der Stadtverwaltung Heidelberg überbrachte Herr Markus Foltin (zuständiger Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung). Im Anschluss an die Begrüßung wurde der Ablauf der Veranstaltung erläutert.



### 1.2 Präsentation der Befragung



In Vorbereitung auf die gemeinsame Arbeitsphase präsentierte Herr Professor Uwe Hochmuth die Ergebnisse der qualitativen Befragung der Boxberger Bürger und interpretierte seine Auswertung.

Im Anschluss hatten die Besucher des Workshops noch die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

### 1.3 Gemeinsame Arbeitsphase

Herr Albert stellte den zeitlichen Ablauf der gemeinsamen Arbeitsphase vor und erläuterte die weitere Vorgehensweise an den vorbereiteten Thementischen / Metaplanwänden.

Im Anschluss an die etwa 45-minütige Arbeitsphase präsentierten die Moderatoren der Thementische die Ergebnisse der Arbeit.



### 1.4 Ausblick und Abschluss

Der Herr Rüdiger Albert und Markus Foltin informierte die Anwesenden darüber, wie das Stadtteilmanagement Boxberg und das Amt für Stadtentwicklung und Statistik mit den Ergebnissen, Mitteilungen und Anregungen aus der Diskussion weiterarbeiten werden.

Allen Anwesenden wurde für ihre rege und konstruktive Beteiligung an diesem Abend gedankt. Vor der Verabschiedung wurde nochmals auf die Stellwand hingewiesen, auf der die Besucher weitere Themen, Ideen und Wünsche („Ihre Träume für den Boxberg“) aufschreiben und anbringen konnten.

## 2. Die gemeinsame Arbeitsphase

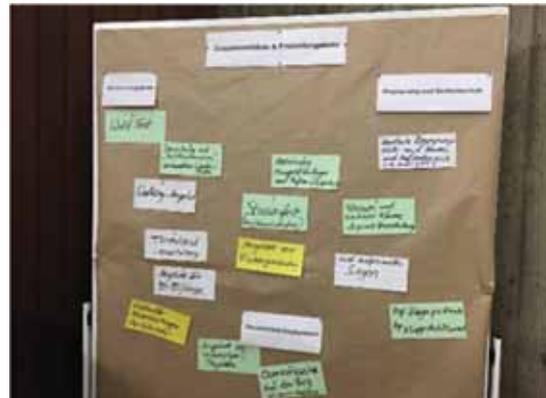
Zur Einführung in die Arbeitsphase stellte Herr Prof. Dr. Hochmuth (Hochschule der Wirtschaft für Management Mannheim) die Ergebnisse aus der qualitativen Befragung von Boxberger Bürgern im Sommer 2018 vor. Der größte Teil der „Boxberger“ wohnt demnach gerne in ihrem Stadtteil und fühlt sich dort auch wohl. Das Image, welches der Stadtteil im restlichen Stadtgebiet erfährt, entspricht allerdings nicht dem Empfinden der Boxberger Bürger und sollte nach deren Ansicht verbessert werden. Die Bewohner des Boxberges schilderten zudem unterschiedliche Bedarfe und Ideen für die weitere Entwicklung ihres Stadtteils.

Sowohl die Mitteilungen der Boxberger Bürger, welche das Stadtteilmanagement in Gesprächen während der Öffnungszeiten des Stadtteilbüros Boxberg und bei unterschiedlichen Aktionen im Stadtteil gesammelt hatte, als auch die Ergebnisse der qualitativen Befragung führten zu einer Auswahl von vier Schwerpunkte für die gemeinsame Arbeitsphase beim Stadtteildialog Boxberg.

Folgende Themenschwerpunkte kristallisierten sich dabei im Vorfeld heraus:

1. „Nahversorgung und Nahversorgungszentrum“,
2. „Zusammenleben und Freizeitangebote“,
3. „Mobilität und Verkehr auf dem/ zum Boxberg“ und
4. „die Zukunft des Stadtteilvereins“.

Weitere Anliegen konnten an der Stellwand „Ihre Träume für den Boxberg“ eingebracht werden.



Zu Beginn der gemeinschaftlichen Arbeitsphase wählten die Teilnehmer des Workshops nach eigener Interessenlage eines der vier angebotenen Schwerpunktthemen für sich aus. Die Besucher verteilten sich dann je nach gewähltem Schwerpunktthema an einem von vier bereitstehenden Ständen mit vorbereiteten Metaplanwänden, welche jeweils einem Thema zugeordnet waren. Im Gespräch mit den dort bereitstehenden Moderatoren wurden Stärken, Ideen, Anregungen, Lösungsansätze aber auch Bedarfe und Problembeschreibungen bezüglich des Stadtteiles erfasst und mit verschiedenfarbigen Kommunikationskarten auf den Stellwänden sortiert.

Zur besseren Visualisierung wurden den verschiedenen Arten von Beiträgen unterschiedliche Kartenfarben zugeordnet (weiß – Problembeschreibungen/Bedarfe, gelb – Stärken, grüne Ideen/Anregungen/Lösungsansätze). Die farbliche Zuordnung wurde auf allen vier Metaplanwänden gleich gehandhabt.

Nach ca. 30-minütiger reger Diskussion in den Themengruppen wurde der „Ideenmarktplatz“ eröffnet und es bestand für alle Teilnehmer die Möglichkeit, die weiteren Themenstände im Raum aufzusuchen, dort mit zu diskutieren und Anregungen einzubringen. Die Anwesenden brachten ihre Anliegen und Ideen sehr rege in alle Bereiche ein.

Nach Ablauf der Arbeit an den Thementischen stellten die Moderatoren die jeweiligen Ergebnisse dem Plenum vor.

Auch nach dem offiziellen Abschluss des Abends befanden sich die Beteiligten in einem regen Austausch miteinander. Selbst den Tagen nach dem Stadtteildialog suchten noch einzelne Bürger gezielt das Stadtteilbüro auf, um weitere Vorschläge für die Entwicklung ihres Stadtteils zu unterbreiten.

---

### 3. Übersicht zu den Mitteilungen an den Thementischen

#### 3.1 Thementisch: Nahversorgung und Nahversorgungszentrum

---

##### Stärken

- Apotheke
- Post
- Bäcker
- Lebensmittelladen ist mit Umsätzen zufrieden
- Lebensmittelladen liefert

##### Problembeschreibung / Bedarf

- Unbequeme + keine Parkplätze
- Internet-Ausbau
- Früher waren mehr Veranstaltungen im Center

##### Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

- Nahversorgungsbuss
- Neubau Nahversorger unterhalb ISG-Hotel (Bolzplatz) in Berg integrieren
- Bestellsystem durch Lebensmittelladen
- Versammlungen der Bewohnerschaft
- Metropolink (Gestaltung von künstlerischen Wandbildern im öffentlichen Raum, Sponsor: Stadt HD und weitere, Kooperationspartner: IBA)
- Neues Schild (Hinweis an der Str. oder am Center), z. B. Graffiti, künstlerische Gestaltung
- 
- Verschiedene Interessen zusammenführen – Gegensätze abbauen
- „Kleine Aktionen“ starten

---

##### Legende:

ORANGE: Stärken

SCHWARZ: Problembeschreibung/Bedarf

GRÜN: Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

Ist-Zustand

Ist-Zustand

Soll-Zustand

## 3.2 Thementisch: Zusammenleben & Freizeitangebote

---

### 3.2.1 Begegnung und Gemeinschaft:

#### Problembeschreibung / Bedarf

- Attraktivität Spielplätze verbessern (mehr Farbe, Pflege ...)
- Zentrale Begegnungsstätte mit Innen- und Außenbereich (z.B. Areal der WPS)
- Nicht-konfessionelles Singen

#### Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

- Holzwurm und kirchliche Räume für private Veranstaltungen
- Bsp. Bürgerpicknick
- Bsp. Klappstuhlkonzerte

### 3.2.2 Persönliches Engagement:

#### Stärken

- Angebote von Kirchengemeinden

7

---

#### Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

- Ostereiersuche auf dem Berg für Gesamt-Heidelberg
- Angebote von (kurzfristigen) Projekten (persönliches Engagement bei einzelnen Projekten, die nicht regelmäßig stattfinden)
- Straßenfest (Nachbarschaftsfest)
- Aktivierung der Minigolfanlage mit Außen-Sitzbereich
- Waldkonzert (für Gesamt-Heidelberg)
- Empfang o.ä. für Neu-Boxberger (Bsp.: Paderborn regelmäßig)

---

#### Legende:

ORANGE: Stärken

Ist-Zustand

SCHWARZ: Problembeschreibung/Bedarf

Ist-Zustand

GRÜN: Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

Soll-Zustand

---

gefördert durch

### 3.2.3 Weitere Angebote:

#### Stärken

- Kulturelle Veranstaltungen (Bsp.: Kulturkreis)

#### Problembeschreibung / Bedarf

- Angebote für 30-50jährige
- Tanzabend-Veranstaltungen
- Walking-Angebot

#### Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

- Bewerbung und „Sichtbarmachen“ vorhandener Wanderrouten
- Wald-Fest
- Außen-Sportanlage (Trimm-Dich-Elemente) für Erwachsene (Waldrand oberhalb Louise-Ebert-Haus)

---

Legende:

ORANGE: Stärken

Ist-Zustand

SCHWARZ: Problembeschreibung/Bedarf

Ist-Zustand

GRÜN: Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

Soll-Zustand

### 3.3 Thementisch: Mobilität und Verkehr auf dem/ zum Boxberg

---

#### 3.3.1 Straßenverkehr & Parken:

##### Problembeschreibung / Bedarf

- Störende Fahrzeugverengung an der Straße „Am Götzenberg“ (beidseitig parkende Fahrzeuge + Polder)
- Im Eichwald schlechte Parkmöglichkeiten
- Durchgangsverkehr vom Kraichgau über den Boxberg (erhöhter Durchfluss)
- Wildparkende Autos an der Straße Richtung EMBL
- Parksituation Hotelfachschule schwierig
- Emmertsgrunder fahren vermehrt über den Boxberg, weil Bushaltestelle Mombertplatz zu Enge geführt hat
- Boxbergring 41 – Ausladen nur mit Strafzettel möglich (Rollator – Treppensteigen nicht möglich)
- Bus ist nicht barrierefrei!

9

---

##### Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

- Parkdeck über den Parkplatz der Hotelfachschule aufbauen
- Parkplätze auf dem Areal des ehemaligen SCHLECKER
- Aus den Straßen Buchwaldweg und Im Eichwald Einbahnstraßen machen, so dass im Ring gefahren werden muss
- Parkmöglichkeiten in Rohrbach-Süd für die Studenten der Hotelfachschule plus einen Bus zum Boxberg einrichten
- Kleiner Bus zwischen den Bergstadtteilen (wie in Rohrbach)
- Busse häufiger fahren lassen und vor allem früher
- Kreuzung Am Götzenberg/ Boxbergring (auf Höhe der kath. Kirche) zu Kreisverkehr umwandeln
- Mehr Blitzer im Buchwaldweg würden verkehrsberuhigend wirken
- Verkehrsverbindung schaffen zwischen Medienforum (Mark-Twain-Village) zum Berg

### 3.3.2. Öffentlicher Nahverkehr:

#### Problembeschreibung / Bedarf

- Gruselige Haltestelle Rohrbach-Süd nach 20.30 Uhr langes Warten bis zur Weiterfahrt zum Götzenberg
- Verbindung Bismarckplatz zu lange
- 29er Bus fährt ab Bismarckplatz um 20.15 Uhr das letzte Mal!
- Am Wochenende ist die Verbindung noch schlimmer
- Verbindung vom Emmertsgrund zum Boxberg schlecht
- Schlechte Anbindung zum Hauptbahnhof

### 3.3.3 Fahrradverkehr:

#### Stärken

- Es gibt 2 Fahrradwege (Kühler Grund und Siegelsmauer)

#### Problembeschreibung / Bedarf

- Kein attraktiver Fahrradweg für E-Bike vorhanden

#### Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

- Radwege (Kühler Grund und Siegelsmauer) sollten verbessert werden
- Fahrradweg /Gehweg an der Straße „Am Götzenberg“ von unten (Hauptzufahrt zum Boxberg) Instand setzen
- Beleuchtung Fahrradweg Hauptzufahrt >Rohrbach-Boxberg
- Ladestation für E-Bikes
- Über E-Bikes informieren auf dem Boxberg (Potential)

---

Legende:

ORANGE: Stärken

SCHWARZ: Problembeschreibung/Bedarf

GRÜN: Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

Ist-Zustand

Ist-Zustand

Soll-Zustand

### 3.3.4 Fußgänger:

#### Problembeschreibung / Bedarf

- Schulweg von Am Waldrand 2 zu Waldrand 21 ist gefährlich durch PKW
- kein Gehweg von der Berghalde an der Straße entlang zum EMBL
- Zebrastreifen zwischen ARAL-Tankstelle bis Ginsterweg fehlt! Bitte ergänzen!
- Kein direkter Fußweg vom Boxberg zum Bierhelderhof an der Straße entlang
- Laubreinigung wird zu selten realisiert (auf Gehwegen und Straßen)! Die Einsatztage sind nicht bekannt.

### 3.3.5 Weiteres:

#### Problembeschreibung / Bedarf

- Grünschnitt führt zu Unzufriedenheit
- Glasfasernetzausbau auf dem Boxberg wäre zeitgemäß

---

Legende:

ORANGE: Stärken

Ist-Zustand

SCHWARZ: Problembeschreibung/Bedarf

Ist-Zustand

GRÜN: Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

Soll-Zustand

---

gefördert durch

### 3.4 Thementisch: Die Zukunft des Stadtteilvereins

---

#### Problembeschreibung / Bedarf

- Soll bleiben
- Aktivitäten bündeln
- Vernetzung der Akteure
- Kommunikation
- Projektbindung
- Gemeinsames Fest (alle Institutionen)
- Raum!
- Beteiligung als Beirat (Mitglied)

### 3.5 Freie Themenwand (nicht moderiert): Ihre Träume für den Boxberg

---

#### Problembeschreibung / Bedarf

- Barrierefreie/ behindertengerechte Wohnungen
- Mehr Stellplätze für Fahrräder
- Fahrstreifen für Fahrräder
- Park & Ride für Hotelfachschüler und weitere Personen ab Rohrbach-Süd
- Vernetzung mit anderen Stadtteilvereinen
- Eine Seilbahn auf den Boxberg
- Richtiger Fahrradweg von der Stadt (über den Bierhelderhof)
- Baumwipfelpfad
- Baumhotel
- Barfußpfad

12

---

---

Legende:

ORANGE: Stärken

SCHWARZ: Problembeschreibung/Bedarf

GRÜN: Ideen/Anregungen/Lösungsansätze

Ist-Zustand

Ist-Zustand

Soll-Zustand

---

gefördert durch

## 4. Auswertung der Mitteilungen aus dem Stadtteildialog Boxberg

Ein Teil der Ergebnisse des Stadtteildialogs kann in die Arbeit des Stadtteilmanagements direkt einfließen, der andere Teil wird über die Koordinierungsstelle mit den Fachämtern der Stadt Heidelberg diskutiert und in den Prozess zur Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes Boxberg eingebracht, welches die Stadt Heidelberg gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, dem Stadtteilmanagement und den Akteuren vor Ort entwickelt.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Inhalte der Bewohnermitteilungen während des Stadtteildialoges Boxberg.

<b>Nahversorgung und Nahversorgungszentrum</b>	<b>Mobilität und Verkehr</b>	<b>Zusammenleben &amp; Freizeitangebote</b>	<b>Ihre Träume für den Boxberg</b>
<b>Nahversorgung sicherstellen</b> (Nahversorger bauen, Internet-Bestellung ermöglichen)	<b>Parksituation</b> im Stadtteil für Bewohner und Studenten verbessern	<b>Attraktivität der Spielplätze</b> erhöhen	<b>Attraktion für den Boxberg bauen</b> (Baumwipfelpfad)
<b>Erreichbarkeit stärken</b> (Parkplätze für das Nahversorgungszentrum,	<b>Verkehrsführung</b> an genannten Stellen verändern	<b>Begegnungsstätte</b> für unterschiedliche Gruppen schaffen oder bauen	<b>Verbesserung des Verkehrs zum Boxberg</b> (Busverbindungen, Seilbahn, Fahrradwege, Parkplätze)
<b>Außendarstellung verbessern</b> (Schilder, Graffiti, Kunst)	<b>Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs</b>	<b>Öffnung der Räume</b> von Institutionen, Gemeinden usw. für Bewohner	<b>Wohnungen behindertengerecht bauen bzw. ausbauen</b>
<b>Zentrum als Begegnungsraum</b> stärken (kleine Aktionen, Veranstaltungen)	Bedingungen für den <b>Radverkehr</b> verbessern (Radwege instandsetzen, beleuchten usw.)	<b>Festlichkeiten, weitere kulturelle Veranstaltungen</b> (Waldkonzert, Bürgerpicknick)	<b>Grünschnitt</b> verbessern
	<b>Wege für Fußgänger</b> verbessern	<b>Nachbarschaften stärken</b> (Nachbarschaftsfest, Neubürger besonders begrüßen)	<b>Glasfasernetzausbau</b> vorantreiben
	<b>Erleichterungen für Menschen mit Behinderungen</b> (Zugang zu den Bussen, Gehwege)	<b>Sportliche Angebote erweitern</b> (Minigolfanlage aktivieren, Außensportanlage, Walking usw.)	

In einem ersten Schritt wurden in der Tabelle Felder mit Mitteilungen grau hinterlegt, welche nur in Absprache mit der Koordinierungsstelle und den Fachämtern der Stadt Heidelberg angegangen werden können und daher nicht im direkten Einflussbereich des Stadtteilmanagements liegen. Die farblich nicht hinterlegten Felder können durch das Stadtteilmanagement mit Unterstützung interessierter Bürgerinnen und Bürger und Akteuren aufgegriffen und weiterbearbeitet werden.

In einem zweiten Schritt wurde abgeschätzt in welchem zeitlichen Rahmen eine Umsetzung durch das Stadtteilmanagement möglich/denkbar wäre. Es war zu entscheiden, bei welchen Vorhaben kurzfristig, mittelfristig oder langfristig Ergebnisse (auch Teilergebnisse) erzielt werden könnten. Die Kategorien wurden wie folgt bestimmt: Kurzfristig - Das passende Vorhaben kann bis Ende 2019 zu einem Ergebnis geführt werden. Mittelfristig - Das passende Vorhaben kann bis Ende 2022 zu einem Ergebnis geführt werden. Langfristig - Das Vorhaben kann ab 2023 zu einem Ergebnis geführt werden.

Das Stadtteilmanagement hat unter den gesammelten Mitteilungen aus dem Stadtteildialog eine Auswahl von Themen getroffen, deren Umsetzbarkeit im direkten Einflussbereich der Mitarbeiterinnen des Stadtteilmanagements liegen.

Allen weiteren Ideen, Mitteilungen, Anregungen und Kritikpunkten aus dem Workshop wird im Gespräch mit der Koordinierungsstelle und den Fachämtern der Stadt Heidelberg nachgegangen.

Folgenden Themen soll Seitens des Stadtteilmanagements in der nächsten Zeit besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht werden:

<b>Mitteilung</b>	
Kleinere Veranstaltungen/ Aktionen im Iduna-Center in Kooperation mit den Gewerbetreibenden (zur Belebung des Centers unter Berücksichtigung der Belange der Anwohner)	Kurzfristig
Interessen zusammenführen, Gegensätze abbauen	Kurzfristig
Attraktivität Spielplätze verbessern (mehr Farbe, Pflege ...)	Kurzfristig
Einmalige Aktionen: Bürgerpicknick, Klappstuhlkonzert	Kurz - Mittelfristig
Nicht-konfessionelles-Singen	Kurzfristig
Vorhandene Räume für private Veranstaltungen erschließen	Kurzfristig

Veranstaltung auf dem Berg für gesamt HD (z.B. Ostereiersuche, Waldkonzert, etc.)	Mittelfristig
Straßenfeste (Nachbarschaftsfeste)	Kurz - Mittelfristig
Empfang für Boxberger Neubürger	Kurzfristig
Tanzabende / Tanzveranstaltungen	Kurz - Mittelfristig
Walking- / Lauf-Angebote	Kurzfristig
Wald-Fest	Mittelfristig

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt stellt für das Boxberger Stadtteilmanagement der Auf- und Ausbau von Beteiligungs- und Nachbarschaftsstrukturen dar. Nach einer Auswertung verschiedener Aktionen (Bewohnerbefragung, Stadtteildialog, Aufsuchen des Stadtteilbüros, Beteiligung am Bewohnerfonds, etc.) hat sich gezeigt, dass die Beteiligung der Bewohner aus den Quartieren Boxberg-Ost und Boxberg-Nord sehr gering ist. Aus diesem Grund liegt ein Fokus für das Stadtteilmanagement im Jahr 2019 in der aufsuchenden und aktivierenden Arbeit mit den Bewohnern in den Mietshäusern (Boxberg-Ost, Boxberg-Nord) und in Aktionen im Nahbereich dieser Mietshäuser (z. B. Straßenfest, Picknick). Dabei werden die Bedarfslagen der Bewohner erkundet und die Anwohner zur Initiierung und Durchführung von Aktionen in ihrem Quartier ermutigt sowie unterstützt.

Eine Einschätzung der Realisierbarkeit einzelner Mitteilungen, besonders aus den Bereichen „Nahversorgung & Nahversorgungszentrum“, „Mobilität und Verkehr“ und „Ihre Träume für den Boxberg“, ist für das Stadtteilmanagement leider nicht möglich. Das Team des Stadtteilmanagements Boxberg verfügt nicht über die notwendigen Informationen, inwieweit und in welchen Zeiträumen bauliche oder anderweitig genehmigungspflichtige Maßnahmen im Stadtteil realisiert werden können. Themen, die mit baulichen Veränderungen oder genehmigungspflichtigen Maßnahmen einhergehen, müssen mit der Koordinierungsstelle und den Fachämtern der Stadt Heidelberg und ggf. mit den zuständigen Wohnungsbaugesellschaften besprochen werden.

Ein Beispiel: Die Mitteilung (an der Tafel „Ihre Träume für den Boxberg“) „barrierefreie Wohnungen“ wird als Aufforderung verstanden, mehr Wohnungen mit entsprechender Ausstattung zu bauen und/oder Wohnungen so umzubauen, dass sie barrierefrei genutzt werden könnten.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung und dem Wunsch jedes Einzelnen möglichst lange eigenständig zu leben ist hier sicher auch im Stadtteil Boxberg ein Bedarf an barrierefreiem Wohnraum vorhanden. Es wäre folglich zu prüfen, wie die Wohnbaugesellschaften dieses Thema aufnehmen. Allerdings bliebe es voraussichtlich bei einer Weiterleitung von Informationen, da die Einflussnahme des Stadtteilmanagements auf die Entscheidungen der Wohnungsbaugesellschaften doch eher als gering einzuschätzen ist.

Grundsätzlich bleibt zu sagen, dass alle Anliegen, die in der Veranstaltung „Stadtteildialog Boxberg“ vorgebracht wurden, ernstgenommen und geprüft werden. In Gesprächen mit den zuständigen Entscheidungsträgern wird geklärt, welche Anliegen weiterverfolgt werden können und welche nicht realisierbar sind. Die Ergebnisse dieser Feststellungen sollen nachvollziehbar transparent gemacht werden.

## 5. Ausblick

Die Mitarbeiterinnen des Stadtteilmanagements begegnen den Bürgern mit großer Offenheit für ihre Ideen und Themen. Ein Ziel besteht darin, Bewohner mit ähnlichen Interessen/Ideen zusammenzuführen und Interessensgemeinschaften bzw. Arbeitsgruppen zu bilden. Diese Gruppen könnten längerfristig, aber auch nur kurzzeitig (um etwa nur eine Veranstaltung zu organisieren) zusammenarbeiten.

Für Herbst 2019 plant die Koordinierungsstelle Boxberg des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik einen Workshop zur Vorbereitung der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil Heidelberg-Boxberg. Um für diese Veranstaltung möglichst viele Bewohner aus allen Quartieren des Boxberg zu akquirieren, muss zusätzlich zu der flächendeckenden Werbung bei allen Bewohnern des Boxberges ein verstärktes Augenmerk auf die Quartiere Boxberg-Ost und Boxberg-Nord gelegt werden. Bei vergangenen Aktionen (Stadtteildialog, Bewohnerbefragung, Besuch des Stadtteilmanagements, etc.) hat sich herausgestellt, dass die Beteiligung von Personen aus den besagten Gebieten eher gering ist. Im Frühjahr 2019 liegt daher ein Fokus des Stadtteilmanagements auf dem Beziehungsaufbau zu den Bewohnern der Mietshäuser in Boxberg-Ost und Boxberg-Nord.

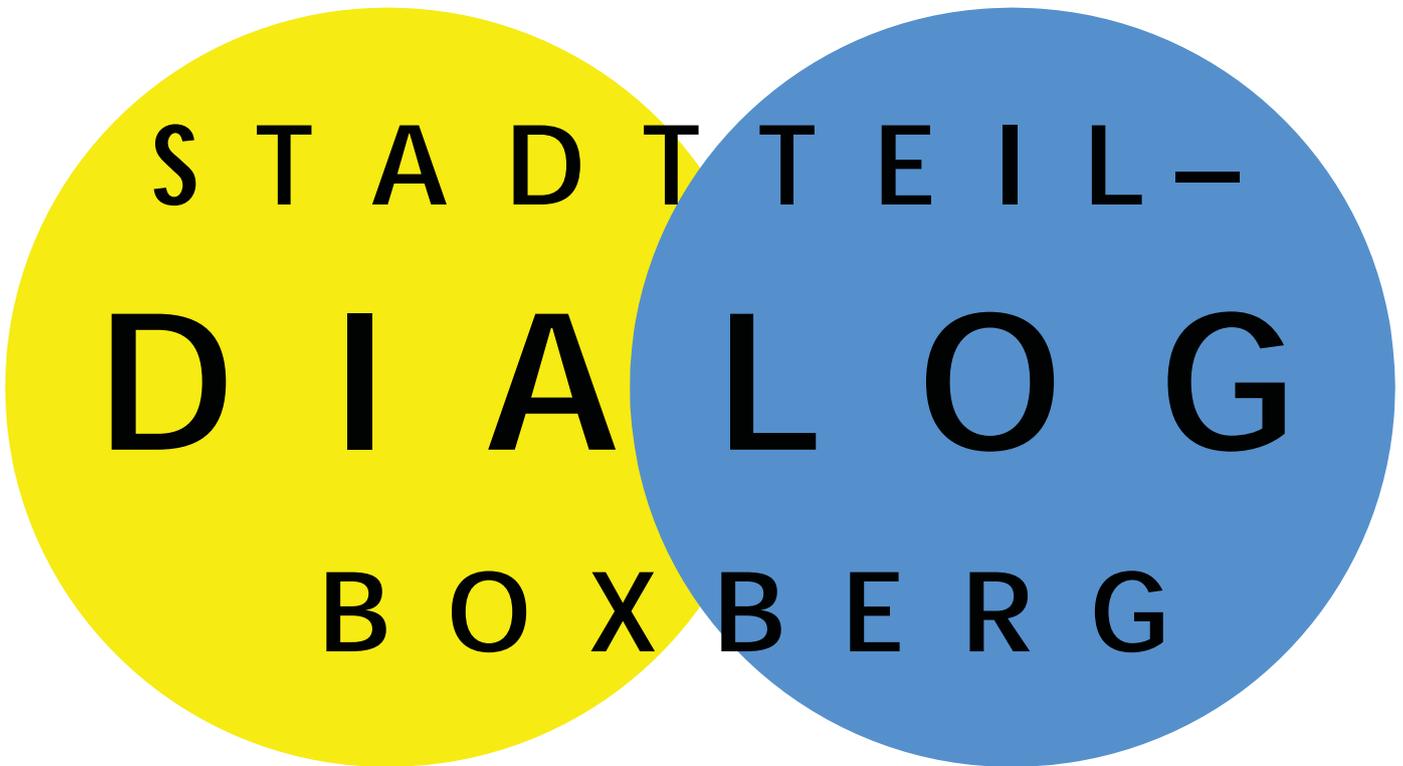
Bei der Initiierung und Durchführung von Projekten sucht das Stadtteilmanagement die Kooperation mit allen Akteuren im Stadtteil wie z. B. dem Stadtteilverein, der Waldparkschule, Seniorenzentrum, etc.. und interessierten Bürgerinnen und Bürger.



## 6. Anhang

- Ablaufplan Stadtteildialog Boxberg
- Werbeplakat
- Presseartikel
- Fragebogen HDWM
- Karte Besucherwohnort

*Mischen Sie sich ein!*



Mittwoch, 21.11.2018

17.30 Uhr

Gemeindesaal der kath. Gemeinde St. Paul  
Heidelberg-Boxberg, Buchwaldweg 2

*Wir freuen uns über Ihre  
Anregungen, Ideen und Aktivitäten  
für die weitere Entwicklung des Boxberges.*

# Aus der „Bergstation“

## Stadtteilmanagement lädt zum Mitmachen ein

Das Stadtteilmanagement Boxberg verfügt jetzt über eine eigene Homepage. Wer die Webseite [www.stm-hd-boxberg.de](http://www.stm-hd-boxberg.de) öffnet, erhält schnell umfangreiche Informationen. Dazu gehören auch die neuen Öffnungszeiten: montags von 14.00 bis 17.00 Uhr, dienstags und freitags von 10.00 bis 13.00 Uhr sowie donnerstags von 15.00 bis 19.00 Uhr.

Außerdem ist an jedem 2. und 4. Samstag im Monat eine Mitarbeiterin von 10.00 bis 13.00 Uhr für die Bürger und Bürgerinnen im Stadtteil da. Gerne können auch persönliche Termine vereinbart werden.

Im September 2018 gab es einen Personalwechsel. Griseldis Kumm, die vielen durch ihre langjährige Tätigkeit für den Internationalen Bund im Treff Miteinander des Stadtteils Emmertsgrund bekannt ist, gehört nun neben Susanna Geiß zum Team im Stadtteilbüro „Bergstation“.

### Auf zum Stadtteildialog!

Mehr als hundert Bewohner des Boxberges nahmen von Mai bis Juli an der qualitativen Befragung des Stadtteilbüros Boxberg

teil, die unter der Leitung von Prof. Dr. Hochmuth (Hochschule der Wirtschaft für Management) durchgeführt wurde.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden am 21. November der Öffentlichkeit vorgestellt. Anwohner und Akteure im Stadtteil, Vertreter von Einrichtungen sowie der Stadtverwaltung werden sich bei diesem Stadtteildialog austauschen. Die derzeit wichtigsten Fragestellungen sollen an mehreren Thematischen aufgegriffen und diskutiert werden.

Während der Veranstaltung hat jeder die Möglichkeit, sich mit seinen Anliegen und Ideen einzubringen. Die Ergebnisse des Workshops fließen sowohl in die Planungen zur Weiterentwicklung des Stadtteils als auch in die unmittelbare Arbeit aller Aktiven im Netzwerk ein. An diesem Tag kann man sich also für positive Veränderungen im eigenen Wohnumfeld einsetzen.

Das Team vom Stadtteilbüro „Bergstation“ freut sich deshalb sehr über jede aktive Teilnahme am Boxberger Stadtteildialog!

Veranstaltungsort und Uhrzeit werden rechtzeitig bekannt gegeben. StM

# Auf dem Berg liegt ein Hort der Glückseligen

Stadtteildialog auf dem Boxberg: Umfrage sieht große Zufriedenheit mit Lebensumständen – Verbesserungsbedarf in Sachen Verkehr

Von Maria Stumpf

Boxberg. Das Anliegen der Stadt Heidelberg ist definiert: In einem Bürgerdialog will man erfahren, wie sich der Boxberg in Zukunft weiterentwickeln kann. In einer Veranstaltung des Stadtteilmanagements mit Unterstützung der Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung überraschte das Ergebnis einer Bürgerbefragung vom vergangenen Sommer dann aber doch: Die Boxberger sind wohl äußerst zufrieden mit ihrer Lebensumgebung.

Darüber informierte Prof. Uwe Hochmuth von der Hochschule der Wirtschaft für Management in Mannheim. 100 Bewohner hatten bei der Befragung mitgemacht, unterschiedliche Altersstrukturen und Lebensverhältnisse seien erfasst worden, so Hochmuth. „Es scheint hier ein Hort der Zufriedenheit und des Glücks zu sein“, fasste er vor rund 50 Gästen im Gemeindesaal der Katholischen

Gemeinde St. Paul auf dem Boxberg zusammen. „Auch wenn die Leute sagen, dass das Image des Boxbergs eher schlecht ist“, so Hochmuth.

Es stellt sich also die Frage, was für die Entwicklung überhaupt notwendig scheint: 85 Prozent der Befragten kennen „keine schlechten Bereiche“ in ihrem Stadtteil, fast niemand „fühlt sich unwohl“. Entwicklungspotenzial sieht man vor allem für das Einkaufszentrum in einer Abrundung des Angebots. Mit Sauberkeit und Sicherheit im Stadtteil sind die Bewohner jedoch sehr zufrieden.

Der Boxberg werde als „ein Ort der Ruhe“ empfunden, so Hochmuth. „Trügerische Ruhe?“, wollte ein Besucher wissen. „Nein, aber sie braucht eine Absicherung“, so die Antwort des Professors. „Die Höhe, die man hat, ist auch die Fallhöhe.“

Das sah auch Markus Foltin von der Koordinierungsstelle Stadtentwicklung so: „Der Boxberg hat eine gute Basis, den guten Weg weiter zu gehen und nicht zu verharren.“ Schließlich gehe es um eine Entwicklungsperspektive und um ein integriertes Handlungskonzept.

Das wird nicht einfach werden – hat sich doch auch bei der Umfrage der

Mannheimer Hochschule schon gezeigt, dass 65 Prozent der Befragten „keine Lust haben, sich in irgendeiner Form für ihren Stadtteil zu engagieren“. Das gilt auch für Aktivitäten im

Stadtteilbüro, das übrigens laut Umfrage – nur wenige Bewohner des Boxbergs kennen.

Doch die Anwesenden zeigten Engagement. Nach dem Vortrag ging es an vier Thementische, um in kleinen Gruppen eigene Vorschläge zu entwickeln. Auf ihren Listen standen Nahversorgung,

Verkehr, Freizeit und Stadtteilverein. Wie wäre es mit einer Begegnungsstätte an der Waldparkschule? Mehr Sicherheit im Straßenverkehr mit Zebrastreifen und Radwegen wurde angesprochen, auch Geschwindigkeitskontrollen in der Tempo-30-Zone. Ein Dorn im Auge vieler ist außerdem der Durchgangsverkehr im Stadtteil Richtung Heidelberg. Auch ein historischer Stadtrundgang für Neuzuzugene wurde vorgeschlagen, ebenso wie eine bessere Vernetzung von schon bestehenden Angeboten stand auf der Wunschliste.

Susanna Geiß vom Stadtteilmanagement sammelte alle Vorschläge und wird jetzt schauen, was davon tatsächlich machbar sein wird. Das Stadtteilmanagement Boxberg wird seit Mitte 2017 im Auftrag der Stadt vom Internationalen Bund (IB) betrieben. Ziel ist es, die Lebensqualität auf dem Boxberg zu verbessern, die Stadtteilidentität zu fördern und das Gemeinwesen auszubauen.

## Durchgangsverkehr stört die Boxberger

RNE 27.11.18

## Boxberger leben gern in ihrem Stadtteil

Stadtteildialog: Ideen reichten von Ostereier-Suchaktion bis zur Förderung von E-Bikes

Wie soll sich der Boxberg in Zukunft weiterentwickeln? Darum ging es beim Stadtteildialog Boxberg am 21. November im Saal der Katholischen Gemeinde St. Paul. Rund 50 Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner kamen zu der Veranstaltung. Zunächst präsentierte Prof. Dr. Uwe Hochmuth von der Hochschule der Wirtschaft für Management in Mannheim die Ergebnisse einer Bewohnerbefragung. Demnach lebt ein Großteil der rund 100 befragten Menschen gerne

in dem Stadtteil, wünscht sich jedoch eine Verbesserung des Quartiersimages. Handlungsbedarf sehen die Menschen vor allem in den Bereichen Nahversorgung, Verkehr und Freizeit.

Hier kamen bei der Veranstaltung konkrete Anregungen zusammen: Durch die Bestellmöglichkeit per Internet solle das Nahversorgungs-zentrum vor Ort gestärkt werden. Am Thementisch „Freizeit“ stieß die Idee einer Ostereier-Suchaktion für Familien auf große Zustimmung. Und beim Thema Verkehr ging es um die Verbesserung der Infrastruktur für Elektro-Fahrräder. Organisiert hatte die Veranstaltung das Stadtteilmanagement Boxberg, unterstützt von der Heidelberger Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung.

STÖ

# Wunsch nach mehr Lebendigkeit

**Konstruktive und kreative Zusammenarbeit beim Stadtteildialog Boxberg – viele interessante Vorschläge**

Auf großes Interesse stieß der Stadtteildialog, zu dem das Boxberger Stadtteilmanagement eingeladen hatte: 50 Anwohner und Akteure wollten sich über die zukünftige Entwicklung des Stadtteils austauschen.

Als Einführung in die Diskussion stellte Prof. Dr. Hochmuth (Hochschule der Wirtschaft für Management Mannheim) Ergebnisse aus der qualitativen Befragung von Boxberger Bürgern im Sommer 2018 vor. Ein großer Teil der Bevölkerung wohnt demnach gerne auf dem Boxberg. Das Image des Stadtteils sollte jedoch verbessert werden.

Bei dieser Bürgerbefragung wurden weiterhin unterschiedlichste Anliegen der Boxberger erfasst und aus diesen vier Schwerpunkthemen gebildet. Beim Thema „Mobilität und Verkehr“ wurden zahlreiche Vorschläge für Verbesserungen in den Bereichen Parken, Öffentlicher Nahverkehr



Susanna Geiß vom Stadtteilmanagement und Rolf Müller, Internationaler Bund IB, am Thementisch „Zusammenleben und Freizeitangebote“  
Foto: Janek Kindinger

und Fahrradverkehr von den Anwesenden generiert. Die Teilnehmer teilten ihre Ansichten und Vorschläge ebenso zu den Schwerpunkten „Nahversorgung und Nahversorgungszentrum“ sowie „Zusammenleben und Freizeitangebote“ mit. Ein wichtiges Thema bildete zudem „Die Zukunft des Stadtteilvereins“. Wenn ein An-

wohner sein Herzenthema an den Thementischen noch nicht gefunden hatte, konnte er seine Mitteilung auch an einer Pinnwand mit freier Themenwahl anbringen. Während der Veranstaltung brachten sich die Bürger sehr lebhaft und kreativ ein. Unter den Ideen für zukünftige Entwicklungen waren zum Beispiel: Förde-

rung des Radverkehrs inklusive der E-Mobilität, Erhöhung der Attraktivität der Spielplätze, unterschiedliche kulturelle Events im Stadtteil und diverse Veranstaltungen im Iduna-Center.

Wie die qualitative Befragung gezeigt hatte, wünschen sich viele für ihren Stadtteil mehr Lebendigkeit und mehr Veranstaltungen. Andererseits äußerte nur ein kleiner Teil der Befragten die Bereitschaft, sich mehr als bisher im Stadtteil zu engagieren.

Der Stadtteilverein warb um eine stärkere aktive Beteiligung von Seiten der Bevölkerung. Nach Ansicht der Diskussionsteilnehmer sollte bei der Suche nach aktiven Mitgliedern auch eine große Offenheit für neue Ideen und Entwicklungen bestehen. Kooperationen mit anderen Akteuren und Institutionen sollten ausgebaut werden. Wie mit den Ergebnissen der Veranstaltung verfahren wird, lesen Sie auf Seite 16. *StM BB*

## Boxberg

**Stadtteildialog geht in Handlungskonzept ein**

Im November 2018 gab es eine Befragung von Boxberger Bürgern durch das dortige Stadtteilmanagement (siehe Boxberg-Seite 5). Die Ergebnisse dieses Stadtteildialogs wurden gesammelt und werden in das Integrierte Handlungskonzept Boxberg einfließen, welches die Stadt Heidelberg gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, dem Stadtteilmanagement und den Akteuren vor Ort entwickeln wird.

Das Stadtteilmanagement Boxberg erstellt eine Dokumentation zum Stadtteildialog, die als Grundlage für seine weitere Arbeit zur Verfügung stehen wird. Die Boxberger erhalten Rückmeldungen dazu, mit welchen zeitlichen Rahmenbedingungen an einzelnen Fragestellungen weiter gearbeitet wird. Da bei der qualitativen Befragung im Sommer 2018 nur ein kleiner Anteil junger Bürger erreicht wurde, hat das Stadtteilbüro unter anderem vor, verstärkt auf diese Bevölkerungsgruppe zuzugehen.

*STM Boxberg*

# Fragebogen Boxberg 2018

Interviewer: .....

Zeit: .....

Anmerkungen: .....

## örtliche Zuordnung / Wohnung / Soziodemografie (1)

In welcher Straße wohnen Sie? / Ost oder West .....

Liegt Ihre Wohnung in:	1-Fam. Haus	<input type="radio"/>
	2-Fam.haus	<input type="radio"/>
	Haus mit 3-6 Wohnungen	<input type="radio"/>
	Haus mit 7-15 Wohnungen	<input type="radio"/>
	Haus mit mehr als 15 Wohnungen	<input type="radio"/>

Wie lange wohnen Sie schon am Boxberg? ..... Jahre

Wo haben Sie vorher gewohnt? .....

Wie viele Räume außer dem Bad hat Ihre Wohnung? .....

Wieviel qm hat Ihre Wohnung ungefähr? ..... qm

Hätten Sie gerne eine größere Wohnung? ja  nein

## örtliche Zuordnung / Wohnung / Soziodemografie (2)

Wie hoch sind Ihre ungefähren Miet-/Haus-/Wohnungsaufwendungen brutto; incl. Strom/Gas/Wasser/NK: .....EURO

Wieviel % Ihrer monatlichen Aufwendungen sind das ungefähr?	unter 30%
	zwischen 31 und 50%
	über 50%

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt und wie alt sind diese? Mann oder Frau? Bildungsabschluss?

1. Person:	w/m	..... Jahre	2. Person:	w/m	..... Jahre	3. Person:	w/m	..... Jahre	4. Person:	w/m	..... Jahre			
Abitur/Studium:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	Abitur/Studium:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	Abitur/Studium:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>
Berufsausbildung:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	Berufsausbildung:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	Berufsausbildung:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>

5. Person:	w/m	..... Jahre	6. Person:	w/m	..... Jahre	7. Person:	w/m	..... Jahre	8. Person:	w/m	..... Jahre			
Abitur/Studium:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	Abitur/Studium:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	Abitur/Studium:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>
Berufsausbildung:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	Berufsausbildung:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	Berufsausbildung:	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>

Welche Sprachen werden bei Ihnen im Haushalt gesprochen?

1.	.....
2.	.....
3.	.....

## Befinden (1)

So im Großen und Ganzen, wie gefällt es Ihnen am Boxberg? (1 schlecht; 10 hervorragend)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Welches Image hat der Boxberg Ihrer Meinung nach außerhalb des Ortsteils? (1 schlecht; 10 hervorragend)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ganz spontan: was finden Sie **gut** am Boxberg? Nennen Sie drei Dinge:

1	.....
2	.....
3	.....

Ganz spontan: was finden Sie **schlecht** am Boxberg? Nennen Sie drei Dinge:

1	.....
2	.....
3	.....

Ganz spontan: was **fehlt** Ihnen am Boxberg? Nennen Sie drei Dinge:

1	.....
2	.....
3	.....

## Befinden (2)

Fühlen Sie sich wohl in Ihrer direkten Nachbarschaft? (1 schlecht; 10 hervorragend)

Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Was ließe sich verbessern?

1. ....
2. ....
3. ....

Wie finden Sie die Kontakte zwischen Ost- und Westteil? (1 schlecht; 10 hervorragend)

Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Was ließe sich verbessern?

1. ....
2. ....
3. ....

## Befinden (3)

Gibt es Bereiche am Boxberg, die sie **sehr gerne aufsuchen**, weil Sie sich dort wohlfühlen? Wenn ja, welche?

- ja   
nein
1. ....
  2. ....
  3. ....

Gibt es Bereiche am Boxberg, die sie **ungern aufsuchen**, weil Sie sich dort nicht wohlfühlen? Wenn ja, welche?

- ja   
nein
1. ....
  2. ....
  3. ....

Beteiligen Sie oder andere Haushaltsmitglieder sich an gemeinsamen Aktivitäten am Boxberg? Wenn ja, an welchen?

- ja   
nein
1. ....
  2. ....
  3. ....

Würden Sie sich gerne an Aktivitäten/ Aktionen beteiligen, um die Situation am Boxberg zu verbessern? Wenn ja, an welchen?

- ja   
nein
1. ....
  2. ....
  3. ....

## Verkehr

Wie schätzen Sie die Verkehrssituation am Boxberg für **Kinder** ein?

Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wie schätzen Sie die Verkehrssituation am Boxberg für **Erwachsene** ein?

Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wie schätzen Sie die Verkehrssituation am Boxberg für **Senioren** ein?

Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Welches Verkehrsmittel nutzen Sie vorrangig?

- Eigenes Kfz
- Carsharing
- Fahrrad
- Gehen
- ÖPNV
- Sonstiges  .....

## Versorgung (1)

Wie schätzen Sie das **Stadtteilbüro** am Boxberg ein: (1 schlecht; 10 hervorragend)

Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Warum schätzen Sie das **Stadtteilbüro** so ein? (Stichwort) .....

Wie oft nutzen Sie das **Stadtteilbüro**?

- 1. nie
- 2. einmal im Monat
- 3. einmal in der Woche
- 4. mehrmals in der Woche

Wenn Sie das **Stadtteilbüro** nutzen, wofür?

- 1. ....
- 2. ....
- 3. ....

Kennen Sie den **Bewohnerfond**? ja  nein

Wenn ja, finden Sie den **Bewohnerfond** sinnvoll? ja  nein

## Versorgung (2)

Wie schätzen Sie das sogenannte **Iduna-CENTER** am Boxberg ein: (1 schlecht; 10 hervorragend)

Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Warum schätzen Sie das **Iduna-CENTER** so ein? (Stichwort)

.....

Wie oft nutzen Sie das <b>Iduna-CENTER</b> ?	1. nie oder wenige Male pro Jahr	<input type="radio"/>
	2. einmal im Monat	<input type="radio"/>
	3. einmal in der Woche	<input type="radio"/>
	4. mehrmals in der Woche	<input type="radio"/>
Wenn Sie es nutzen, warum? Mehrfachnennung möglich	1. wegen der Nähe zur Wohnung	<input type="radio"/>
	2. wegen der Qualität des Angebots	<input type="radio"/>
Wenn Sie das <b>Iduna-CENTER</b> nutzen, wofür?	1. hauptsächliche Erledigungen	<input type="radio"/>
	2. ergänzende Erledigungen	<input type="radio"/>

Was fehlt Ihnen am **Iduna-Center** damit Sie es öfter nutzen würden?

1. ....

2. ....

3. ....

Wie könnte das **Iduna-Center** positiv umgestaltet werden?

1. ....

2. ....

3. ....

## Versorgung (3)

Wie schätzen Sie die Versorgungssituation am Boxberg im Einzelnen ein? (1 schlecht; 10 hervorragend)

täglicher Bedarf (Lebensmittel, Schreibwaren, Apotheke, Bank)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern ja  nein   
Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein

ärztliche und pflegerische Leistungen

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern ja  nein   
Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein

Gastronomie

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern ja  nein   
Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein

Schule und Kindergarten

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern ja  nein   
Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein

Angebote für Erwachsene

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern ja  nein   
Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder ja  nein

## Versorgung (4)

Fortsetzung von: wie schätzen Sie die Versorgungssituation am Boxberg im Einzelnen ein? (1 schlecht; 10 hervorragend)

### Angebote für Kinder

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>

### Angebote für Jugendliche

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>

### Angebote für Ältere

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>

weiteres 1: .....

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>

weiteres 2: .....

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Wird genutzt von unseren Haushaltsmitgliedern	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>

## Räumliche und soziale Situation (1)

Wie zufrieden sind Sie mit der: (1 schlecht; 10 hervorragend)

### Sauberkeit generell

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Warum? .....				

### Sauberkeit im öffentlichen Raum

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Warum? .....				

### Ruhe

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Warum? .....				

### Sicherheit

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Warum? .....				

### Barrierefreiheit

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Ist bedeutsam für unsere Haushaltsmitglieder	ja	<input type="radio"/>	nein	<input type="radio"/>	
											Warum? .....				

## Räumliche und soziale Situation (2)

Würden Sie den Boxberg anderen Personen/Familien/Haushalten empfehlen?

ja

nein

Möchten Sie noch eine persönliche Anmerkung zu dieser Befragung machen?

**VIELEN DANK FÜR IHRE BETEILIGUNG.**

